



ÖKOBÜRO
ALLIANZ DER UMWELTBEWEGUNG

A-1070 Wien, Neustiftgasse 36/3a
T: +43 1 524 93 77
F: +43 1 524 93 77-20
E: office@oekobuero.at
www.oekobuero.at

ZVR 873642346

An das
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
Stubenring 1
1010 Wien

Per Mail an:
abt.14@bmlfuw.gv.at

in Kopie an:
begutachtungsverfahren@parlament.gv.at

Wien, 8. Juli 2015

GZ: BMLFUW-UW.1.3.2/0108-I/4/2015

Stellungnahme zu Novelle des Klimaschutzgesetzes

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum vorliegenden Ministerialentwurf für die Novelle des Klimaschutzgesetzes (KSG-Novelle 2015) nimmt ÖKOBÜRO wie unten folgt Stellung.

ÖKOBÜRO ist die Allianz der Umweltbewegung. Dazu gehören 16 österreichische Umwelt-, Natur- und Tierschutz-Organisationen wie GLOBAL 2000, Greenpeace, Naturschutzbund, VIER PFOTEN oder der WWF. ÖKOBÜRO arbeitet auf politischer und juristischer Ebene für die Interessen der Umweltbewegung.

1. Allgemeines

Der vorliegende Entwurf erfolgt anlässlich des geänderten Berichtswesens der Treibhausgas (THG)-Inventur IPCC. Leider wurde die Möglichkeit ausgelassen, bei dieser Gelegenheit die Klimaschutzziele Österreichs bis einschließlich 2020 auf ein ehrgeizigeres Niveau anzuheben, um Österreich unter den Vorreitern innerhalb der Europäischen Union zu positionieren.

Mehr statt weniger THG-Emissionen

Im Gegenteil mussten wir feststellen, dass die EU-interne Berechnungsanpassung für die Lastenaufteilung bei der Treibhausgasreduzierung bis 2020 der nicht dem europäischen Emissionshandel ETS unterliegenden Sektoren genutzt wird, um die ohnehin nicht als ambitioniert zu bezeichnenden Klimaschutzziele Österreichs weiter abzuschwächen. Durch Veränderung des Basisjahres von 1990 auf 2005 muss Österreich eine geringere Einsparung an CO₂-Äquivalenten nachweisen, um seine verpflichtende THG-Minderung von 16 % zu erzielen. Dieser Umstand wurde in vorliegendem Entwurf ausgenutzt, anstatt die ursprünglich anvisierte THG-Reduktion weiter zu verfolgen oder auszubauen.

Nach Vergleich der Sektorenhöchstmengen lt. Anlage 2 gegenüber dem geltenden KSG wären im Zeitraum 2013 bis 2020 THG-Emissionen in der Größenordnung von zusätzlich 7,94 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent (405,70 statt 397,76 Mio. t) zulässig. Die nunmehr vorgesehenen Höchstmengen entsprechen daher nicht mehr als einer Business as usual-Politik, die für wirksamen Klimaschutz völlig unzureichend ist.

In Anbetracht der im Österreichischen Sachstandsbericht Klimawandel 2014¹ aufgezeigten Auswirkungen der Erderwärmung auf Österreichs Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft ist diese Aufweichung der Anstrengungen bis 2020 als zumindest fahrlässig zu bezeichnen. Mit jedem Jahr, in dem wir die wirksame Reduktion der THG verzögern, steigen die Risiken gegenüber anderen Ländern technologisch zurückzufallen und werden große Chancen für Österreichs Volkswirtschaft versäumt: einerseits durch hohe Kapitalabflüsse für fossile Energieimporte (zuletzt netto 11,4 Mrd. € jährlich) und andererseits durch fehlende Investitionen in beschäftigungsintensive Bereiche wie Wärmedämmung, Ausbau des öffentlichen Verkehrs oder naturverträglicher Erneuerbarer Energien.

Darüber hinaus hat die Europäische Union bereits ihr mittelfristiges Ziel von mindestens minus 40 % CO₂-Äquivalenten bis 2030 gesteckt. Das Umweltbundesamt (UBA) rechnet mit einem darauf beruhenden Reduktionsbeitrag Österreichs zwischen 32 und 38 %, was mindestens einer Verdoppelung von Österreichs Beitrag gegenüber 2020 gleichkommt. Je später Österreich auf diese Zielbandbreite reagiert, desto einschneidender werden die zu setzenden Maßnahmen sein, um rechtzeitig Wirkung zu entfalten. Dabei zeigt sich im Vergleich mit dem Szenario WAM+ (with additional measures plus), dass selbst eine Reduktion von 38 % bis 2030 nicht ausreicht, um bis 2050 zumindest 80 % der THG-Emissionen einzusparen.²

Ambitioniertere realistische Ziele umsetzen

Die von WWF, GLOBAL 2000 und Greenpeace in Auftrag gegebene Studie „Energiezukunft Österreich“³ weist sogar ein weit über die Einschätzung des UBA hinausgehendes THG-Reduktionsziel bis 2030 für umsetzbar, ohne an Lebensqualität und Wirtschaftskraft einzubüßen. Laut dieser im Juni 2015 veröffentlichten Studie kann bis 2030 eine THG-Reduktion von 50 % gegenüber 1990 (entspricht ca. minus 58 % gegenüber 2005) umgesetzt werden. Diese Reduktion bildet ein realistisches Zwischenziel auf dem Weg nach 2050, wo nach diesem Szenario Österreich 90 % der THG-Mengen von 1990 einsparen könnte (entspricht ca. minus 92 % gegenüber 2005).

Um diese ambitionierten realistischen Ziele zu erreichen, sind ehebaldig konsequente und langfristige verbindliche Schritte zu setzen, um Österreichs Wirtschaft einen verlässlichen Rahmen für Planung und Investitionen zu garantieren. Dazu braucht es ein weitreichendes Klimaschutzmaßnahmenpaket des Bundes und der Länder nach Klimaschutzgesetz, in dem zusätzliche Maßnahmen verbindlich festgeschrieben werden. Stellvertretend genannt seien an dieser Stelle eine integrierte Klima- und Energiestrategie samt jährlichem Monitoring-Bericht, die den volkswirtschaftlich optimalen Pfad zur Erreichung der Klimaziele vorgibt sowie eine ökologisch-soziale Steuerreform. Die in dieser Novelle intendierte Abschwächung der THG-Reduktion liefe dem jedoch zuwider, da ansonsten die Reduktionen nach 2020 umso energischer umgesetzt werden müssten.

¹ APCC (2014): Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014 (AAR14). Austrian Panel on Climate Change (APCC), Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien, Österreich, 1096 Seiten. ISBN 978-3-7001-7699-2, <http://www.ccca.ac.at/de/apcc/aar14/download-des-berichts/>

² THG-Projektionen 2010 bis 2050. Jürgen Schneider, Andreas Zechmeister. Umweltbundesamt Juni 2015, http://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/umweltthemen/energie/veranstaltungen/03_THG-Projektionen_2010-2050.pdf

³ Energiezukunft Österreich. Szenario für 2030 und 2050. Andreas Veigl im Auftrag von GLOBAL 2000, Greenpeace und WWF. Juni 2015, http://www.wwf.at/de/view/files/download/showDownload/?tool=12&feld=download&sprach_connect=2970

2. Zu Anlage 2: Verschleierung der Versäumnisse bei Begrenzung des Klimawandels

Nach vorliegendem Entwurf wären gegenüber dem geltenden KSG im Zeitraum 2013 bis 2020 THG-Emissionen in der Größenordnung von zusätzlich 7,94 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent (405,7 statt 397,76 Mio. t) gedeckt. Abgesehen von den bereits unter Punkt 1 ausgeführten negativen Auswirkungen sticht hierbei die geplante künftige Verteilung der THG-Höchstmengen auf die einzelnen Sektoren ins Auge.

Die korrigierten THG-Höchstmengen zeigen keine gleichmäßigen Zuwächse über die Sektoren. Vielmehr sollen offenbar die herrschenden Trends in den einzelnen Sektoren geschönt werden, indem dort, wo der ursprüngliche Zielpfad übertroffen wird (z.B. Gebäude), strengere Ziele formuliert wurden, während dort, wo der ursprüngliche Zielpfad offenkundig ohne zusätzliche Maßnahmen nicht eingehalten werden kann (z.B. Verkehr), plötzlich mehr THG-Emissionen zulässig sind. Für uns lässt sich dadurch nur der Schluss ziehen, dass versucht werden soll, die Versäumnisse Österreichs bei den Bemühungen zur Begrenzung des Klimawandels zu verschleiern.

3. Schlussbemerkungen

Mit Befremden stellen wir fest, dass diese Novelle dazu benutzt werden soll, den Beitrag Österreichs zum internationalen Klimaschutz zu schmälern und gleichzeitig zu schönen, anstatt ambitioniertere realistische Ziele anzustreben. Und dies, obwohl neben den unbestrittenen verheerenden globalen Auswirkungen der Erderwärmung auch die zu erwartenden Auswirkungen auf Österreich unter der Ägide des BMLFUW wissenschaftlich einwandfrei erhoben worden sind.

Wir möchten daher an die Worte von Herrn Bundesminister Andrä Rupprechter erinnern, der anlässlich der Präsentation des Österreichischen Sachstandberichts Klimawandel betont hat: „Wenn wir eine weitere Erderwärmung verhindern wollen, ist eine grundlegende Veränderung des Zusammenspiels zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt erforderlich – alle müssen aktiv werden und einen Beitrag leisten.“

Mit freundlichen Grüßen,



Mag. Thomas ALGE
Geschäftsführer
ÖKOBÜRO – Allianz der Umweltbewegung

im Auftrag von:

